

# Sicher mit Nanomaterialien umgehen

## Leitfaden für Tätigkeiten mit Nanomaterialien veröffentlicht

Selbstreinigende Oberflächen, leuchtende Tapeten, miniaturisierte Datenspeicher – die Möglichkeiten der Nanotechnologie lesen sich wie ein Wunschzettel an die Zukunft. Einerseits als Lösung für die Probleme des 21. Jahrhunderts gefeiert, andererseits als Problem für Umwelt und Gesundheit gefürchtet, befinden sich Nanopartikel in einer kontroversen Diskussion. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) beteiligt sich an der Entwicklung und Durchführung einer nationalen Forschungsstrategie, um etwaige Risiken der Nanotechnologie zu ermitteln und

zu bewältigen. In Zusammenarbeit mit dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) entstand der „Leitfaden für Tätigkeiten mit Nanomaterialien am Arbeitsplatz“. Der Leitfaden (PDF-Datei, 189 KB) kann unter der Adresse: **[www.baua.de/nanotechnologie](http://www.baua.de/nanotechnologie)** von der Homepage der BAuA herunter geladen werden. Er soll eine Orientierung über Maßnahmen bei der Herstellung und Verwendung von Nanomaterialien am Arbeitsplatz geben. Die Empfehlungen geben den aktuellen Erkenntnisstand von Wissenschaft und Technik wieder. Dazu definiert

der Leitfaden den Begriff Nanomaterialien, zeigt Herstellungsverfahren auf und informiert über allgemeine Regelungen des Arbeitsschutzes. Anschließend gibt er Empfehlungen zum Schutz der Beschäftigten beim Umgang mit Nanomaterialien und zeigt den Stand und die Entwicklung der Messtechnik bei Nanopartikeln. Im Anhang befindet sich eine Checkliste zur Gefährdungsbeurteilung von Nanomaterialien. Es ist geplant, den Leitfaden spätestens Mitte 2008 an den fortschreitenden Kenntnisstand anzupassen und weiter zu spezifizieren. ●